



GEMEINDE- BRIEF

BLENDER OISTE
INTSCHEDE



3. Jahrgang · Nr. 4 · Oktober/November 1984

- 2 -

Draußen vor der Tür

Das Bild auf der nächsten Seite will zeigen, was es heißt, ohne Hoffnung zu sein. Wir sehen einen Menschen, der ausgestoßen ist, einsam, allein. Es ist dunkel um ihn herum. Das Dunkel ist bedrohend, unheimlich, hoffnungslos. Die Tür, hinter der es hell hervorleuchtet, ist zu. Was kann dieser Mensch hoffen, auf welche gute, hellere, bessere Zukunft will er warten?

Wir alle können uns in diesem Menschen "draußen vor der Tür" wiedererkennen. Auch wir sind so manches Mal einsam, ratlos, verzweifelt in unserem Leben. Auch wir sehen manchmal keinen Ausweg, keinen Lichtblick, keine Zukunft, auf die zu hoffen und zu warten, für die zu leben lohnt. Auch für uns ist oft das Dunkel um uns herum ebenso bedrohlich und beängstigend wie jenes Dunkel, das auf dem Bild die einsame Gestalt umgibt. Da ist das Dunkel der Schuld, das auf uns lastet und uns bedrückt, die Sorge und Trauer um einen lieben Menschen, die Einsamkeit des Nichtverstandenwerdens, die Ausweglosigkeit einer Lebenslage, in die wir hineingeraten sind und in der wir keine Hilfe und keine Rettung sehen. Wir stehen draußen vor der Tür, umgeben von Angst und Hoffnungslosigkeit. Wir haben Angst, an das Morgen zu denken, wir haben Angst vor der Zukunft.

Und nun betrachten wir wieder das Bild: Wie wäre es, wenn die Tür geöffnet würde, wenn die dunkle, bedrohliche, beängstigende schwarze Wand unterbrochen würde von einer hellen Fläche; wie wäre es, wenn Licht einströmen würde in diese Dunkelheit, wenn Menschen aus dieser Tür herauskämen, auf den Einsamen vor der Tür zgingen und ihm Worte sagten, die ihn aus der Einsamkeit herausreißen könnten, die ihn hoffen ließen? - Wenn wir das Bild auf uns wirken lassen, dann spüren wir sehr deutlich die fast unerträgliche Spannung, die in ihm liegt. Alles drängt danach, wartet gleichsam darauf, daß es hell wird, daß dieses bedrückende Dunkel weicht, daß Licht, Freude, Hoffnung einziehen in diese öde, unheimliche, bedrohliche Dunkelheit und Hoffnungslosigkeit.

Gott verheißt den Seinen durch den Propheten Jeremia: "Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben" (Jer. 29, 11). Wir Menschen brauchen beides, um recht, um menschenwürdig leben zu können: Zukunft und Hoffnung. Eine Zukunft ohne Hoffnung, die Aussicht auf ein Leben, das bloß dunkel und ungewiß vor uns liegt, voll von lebensbedrohenden Gefahren, aufs äußerste gefährdet vom Menschen, der sich selbst ausrotten und zugrunderichten kann - eine solche Zukunft ist etwas

Schreckliches, etwas, dem man nur entfliehen kann, an das man am besten gar nicht zu denken versucht, ein Alptraum, auf keinen Fall etwas, wofür zu leben lohnt. Erstrebenswerte Zukunft kann es für uns nur geben mit Hoffnung; mit der Hoffnung nämlich, daß dieses Morgen, das auf uns zukommt, einen Sinn hat, daß es lohnt, auf dieses Morgen zu hoffen, für dieses Morgen zu leben und sich einzusetzen. So gehören Zukunft und Hoffnung für uns zusammen. Es liegt auch mit an uns selbst, unser Leben so zu leben und so zu führen, daß wir in der Gegenwart alles tun, damit unsere Zukunft nicht ohne Hoffnung ist.



Seidel: Dreußen vor der Tür

Gott gibt uns Zukunft und Hoffnung. Das heißt auch: Wir sind Gott verantwortlich für unsere Zukunft. Gott will, daß wir so leben, daß wir nicht selbst die Hoffnung für unser Leben, unsere Zukunft zerstören und vernichten. Gott will, daß wir so aneinander handeln und miteinander leben, daß durch uns und unser Tun andere Menschen Hoffnung gewinnen und die Zukunft ihres Lebens als etwas Lohnendes und Erstrebenswertes ansehen.

Möglichkeiten dafür gibt es genügend: im Alltag, im täglichen Zusammenleben und in den Begegnungen mit den Menschen um uns her. Wie wäre es, wenn wir in der kommenden Zeit, in so manchen stillen Stunden des Nachdenkens und der Besinnung Zeit und Kraft fänden, über all das nachzudenken, was unsere Zukunft, unser Leben wirklich froh macht, nach Möglichkeiten Ausschau zu halten, wie wir in anderen Menschen die Hoffnung stärken können, so daß sie und wir alle mit neuem Mut in unseren Alltag gehen.

Gott will es in unserem Leben hell machen, er will uns Zukunft und Hoffnung geben. Wir danken Gott für seine Gabe, indem wir sie annehmen und zu der Kraft werden lassen, die unser Leben erfüllt und verändert, die uns Zukunft und Hoffnung gibt.

Es grüßt Sie alle herzlich Ihr Pastor

Onno Bertelsmeier



Unsere Gottesdienste

- 07.10. 16. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe in Blender
Kollekte: Christoffel-Blindenmission
- 14.10. 17. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst (mit Taufe) in Intschede
Kollekte im Kirchenkreis Verden: Freizeithelm Lehringen
- 21.10. 18. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste
Kollekte: Spangenberg-Sozialwerk
- 28.10. 19. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in Blender
Kollekte: Gustav-Adolf-Werk/Martin-Luther-Bund
- 31.10. Reformationstag
19.00 Uhr Kirche in Oiste: "Die Kirche zwischen gestern und morgen - wir feiern ein Fest der Reformation"
Gottesdienst des Jugendkreises für alle

Kindergottesdienst ist an jedem Sonntag im Oktober um 10.00 Uhr in Blender, Intschede und Oiste.

Veranstaltungen

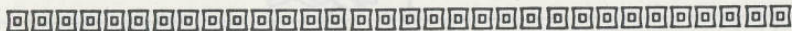
- Dienstag, 09.10. 20.00 Uhr Frauenhilfe in Oiste
Mittwoch, 10.10. 9.00 Uhr Generalkonvent der Pastoren des Sprengels Stade in Rotenburg/Wümme
Donnerstag, 11.10. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Blender
Donnerstag, 18.10. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Intschede

November

Unsere Gottesdienste

- 04.11. 20. Sonntag nach Trinitatis
 10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede
 Kollekte: Weltmission
- 11.11. Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
 10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste
 Kollekte: Bibelgesellschaften/Evangelischer Bund
- 18.11. Volkstrauertag
 9.00 Uhr Gottesdienst in Oiste D. von Hammerstein
 10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede P. Bertelsmeyer
 10.30 Uhr Gottesdienst in Blender D. von Hammerstein
 anschließend Feier an den Mahnmalen der Gemeinden
 Kollekte: "Aktion Sühnezeichen"
- 21.11. Buß- und Betttag
 9.00 Uhr Gottesd. m. Abendmahl in Oiste P. Bertelsmeyer
 10.00 Uhr Gottesd. m. Abendmahl in Intschede Vikar Preibusch
 10.30 Uhr Gottesd. m. Abendmahl in Blender P. Bertelsmeyer
 Kollekte: Behindertenhilfe
- 25.11. Ewigkeitssonntag
 9.00 Uhr Gottesd. m. Abendmahl in Oiste P. Bertelsmeyer
 10.30 Uhr Gottesd. m. Abendmahl in Intschede P. Bertelsmeyer
 10.30 Uhr Gottesd. m. Abendmahl in Blender Pn. Biermann/Dom
 Kollekte: Kirchenmusik (im Sprengel Stade)

Kindergottesdienst ist an jedem Sonntag im November um 10.00 Uhr in Blender, Intschede und Oiste.



kurz notiert



Kirchenrenovierung in Blender





Wer Erntedankfest zum Gottesdienst kam, der nach fast drei Monaten wieder in der Kirche stattfand, konnte nicht nur für die Ernte danken, sondern sich auch freuen über die baulichen Verbesserungen.

Zunächst fällt einem die Ausbesserung der Eingangstüren und die neue Außenleuchte daneben auf. Der Durchgang vom Turm zur Vorhalle ist vergrößert worden und hat jetzt einen Spitzbogen (wie früher schon einmal). Damit war auch Platz für eine Behindertenrampe neben den beiden Steinstufen. Die Treppenaufgänge links und rechts können jetzt durch Pendellampen beleuchtet werden. Auch im Kirchenschiff ist die Beleuchtung verbessert worden: Um die Pfeiler der Empore herum sind jeweils vier Lampen angebracht worden. - In hoffentlich absehbarer Zeit, wenn das Mauerwerk der Vorhalle ausreichend ausgetrocknet ist, soll dann auch der Anstrich der Vorhalle und der Turmhalle erfolgen.

KIRCHENVORSTAND BLENDER

Termine für 1985

UNSERE KONFIRMATIONEN 1985		GOLDENE KONFIRMATION 1985	
	Blender 05. Mai		in Blender
	Intschede 12. Mai		am 23. Juni
	Oiste 16. Mai		für die Jahrgänge
			1929 - 1935

Altengeburtstage

Wir gratulieren unseren älteren Gemeindegliedern
sehr herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen
Gottes Segen !

Oktober

Adeline	Riekenberg	Oiste	am 01.10.	75 Jahre
Heinrich	Ernst	Intschede	am 04.10.	80 Jahre
Hertha	Kirschner	Blender	am 06.10.	82 Jahre
Dorothea	Kasper	Blender	am 07.10.	82 Jahre
Otto	Seide	Blender	am 08.10.	80 Jahre
Heinrich	Struckhoff	Blender	am 13.10.	83 Jahre
Dora	Blome	Amedorf	am 14.10.	91 Jahre
Heinrich	Wortmann	Hiddestorf	am 16.10.	85 Jahre
Martha	Emigholz	Intschede	am 18.10.	82 Jahre
Johann	Clausen	Intschede	am 19.10.	75 Jahre
Grete	Blume	Blender	am 27.10.	80 Jahre
Meta	Röwer	Blender	am 29.10.	80 Jahre



November

Doris	Bohlmann	Blender	am 01.11.	83 Jahre
Johann	Rengsdorf	Oiste	am 02.11.	75 Jahre
Grete	Wolters	Intschede	am 02.11.	81 Jahre
Margarete	Suhr	Oiste	am 04.11.	82 Jahre
August	Bockhop	Schafheide	am 13.11.	85 Jahre
Dora	Blome	Amedorf	am 14.11.	86 Jahre
Heinrich	Mühlenfeld	Adolfshausen	am 19.11.	83 Jahre



Kreis jüngerer Frauen

- 04. 10. 20.00 Uhr Christliche Erziehung in der Familie
- 18. 10. 20.00 Uhr Bastelabend
- 01. 11. 20.00 Uhr "Wer bin ich?"
- 15. 11. 20.00 Uhr "Was weiß ich von mir?"
- 29. 11. 20.00 Uhr "Wie sehe ich mich - wie sehen mich die anderen?"
- 13. 12. 20.00 Uhr Klönabend

Der Pastor kommt nicht ?

"Guten Tag, Frau Konrad!" rief der Pastor, als sich auf sein Klopfen die Tür öffnete. Der Tür schien etwas zu fehlen. Sie tat sich kaum weit genug auf, um den Pastoren einzulassen, obwohl Frau Konrad ihn einlud. "Bitte, nehmen Sie dort Platz!"



Der Pastor sah auf den ersten Blick, daß Frau Konrad nicht gut gelaunt war. Er hatte heute zufällig gehört, daß Frau Konrads Tochter Cläudia krank sei, und war nun bei der ersten Gelegenheit gekommen, um sie zu besuchen.

Der Pastor tat, als ob er die schlechte Laune seiner Gastgeberin nicht bemerkte und sagte: "Ich höre, daß Cläudia schwer krank sei." - "Ja, und sie hätte auch gestorben sein können, ehe sie von Ihnen etwas zu sehen bekommen hätte," gab Frau Konrad zur Antwort, und zwar mit einem Nachdruck, der den Pastoren beinahe aus seinem Sitz gehoben hätte. Er übersah die Unhöflichkeit, die in dieser Antwort lag und fragte: "Wie lange ist Cläudia schon krank?"

"Schon drei Wochen und darüber", sagte die Mutter. "Haben Sie einen Arzt gehabt?" erkundigte sich der Pastor weiter. "Ob wir einen Arzt gehabt haben? Welch eine Frage! Ja, das Mädchen ist fast tot gewesen! Es nimmt mich nur wunder, daß Sie gekommen sind, ehe sie gestorben ist. Ob wir einen Arzt gehabt haben!" Diese letzten Worte hatte Frau Konrad mit schlecht verstecktem Spott herausgestoßen. Es wurde nun deutlich, daß bei Frau Konrad mit jedem Tag der Krankheit ihrer Tochter und des Ausbleibens des Pastoren ihr Zorn sich gesteigert hatte, daß es ratsam schien, sich zurückzuziehen.

Der Pastor jedoch beschloß, vorerst noch einmal einzulocken. "So, Sie haben einen Arzt gehabt?" bemerkte er. "Wie kam er dazu, Sie zu besuchen?" - "Wie er dazu kam, uns zu besuchen? Hat auch jemand schon solch eine Frage gehört?" "Vielleicht hat es ihm jemand gesagt, daß

Claudia krank sei. Vielleicht ging er gerade vorbei und trat im Vorbeigehen bei Ihnen ein", warf der Pastor dazwischen. "Glauben Sie denn, daß er gekommen wäre, wenn wir nicht nach ihm geschickt hätten? Wie hätte er es sonst wissen können, daß Claudia krank sei?" gab die Mutter zur Antwort, als ob sie die Einfalt des Pastors bedauerte.

"Schicken Sie immer nach dem Arzt, wenn Sie ihn haben wollen?" kam jetzt die Frage. "Nun sieh mal einer an!" rief Frau Konrad. "Was sind das für Fragen!" "Da Sie erwarten, daß der Pastor von allein merken sollte, jetzt in den großen Ferien, daß Ihre Tochter krank ist, ohne daß Sie es ihm wissen ließen, dachte ich, daß Sie es am Ende mit dem Arzt auch so machten!"

Nun war Frau Konrad ein Licht aufgegangen. Jetzt wußte sie, wo der Pastor mit seinen Fragen hinauswollte. Ihr finsternes Gesicht verwandelte sich, und freundlich sagte sie: "Ja, ich hätte auch nach Ihnen schicken sollen, als ich nach dem Arzt schickte. Wußten Sie wirklich nicht, daß Claudia krank ist?"

"Nein, ich wußte es nicht. Wenn ich es gewußt hätte, wäre ich sicher schon eher gekommen. Ganz zufällig habe ich heute morgen erst von ihrer Krankheit gehört."

"Ach, entschuldigen Sie bitte! Kommen Sie mit! Claudia liegt in ihrem Zimmer. Sie wird sich freuen, Sie zu sehen."

Joachim Bohn



Für junge Leser

Liebe Kinder in Blender!

Am 14. Oktober in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr findet an jedem Sonntag wieder der Kindergottesdienst im Gemeindehaus statt.

Wir wollen mit Euch singen, spielen, Geschichten hören, basteln, malen und andere Sachen machen, die Spaß machen.

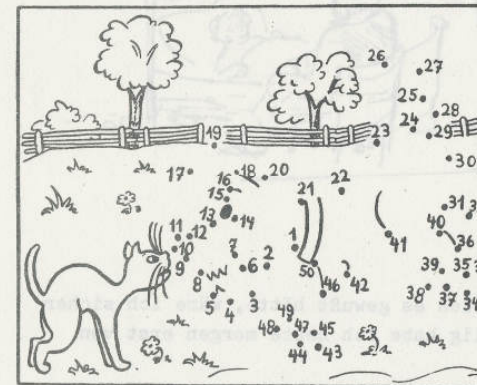
Habt Ihr nicht Lust, dabei zu sein?

Alle Kinder von 4 Jahren an bis zum Vorkonfirmandenalter sind herzlich eingeladen.

Es freuen sich auf Euren Besuch

Gerd Mahnke, Friederike Richter und Hella Bertelsmeyer.

Wen faucht der Kater an?



Verbindet die Punkte von 1-50 der Reihe nach, und ihr werdet erkennen, worüber sich der Kater aufregt.

Rätsel-Auflösung aus dem August/September-Heft:

Rätsel des Monats:

Weihnachtsbaum, Verkehrsschild, Skiläufer, Ritterrüstung.

Blätter und Früchte:

1 c, 2 d, 3 b, 4 a.

Was paßt hier nicht zusammen?

a-f-c-k, d-i-h-l, bleiben: Blume-Apfel-Leiter-Libelle = Ball.

Wie heißt das Vorwort?



Seht euch die dargestellten Dinge an und überlegt, welches Wort man vor jedes von ihnen setzen könnte. Manchmal sehen die Dinge, die sich dann ergeben, allerdings anders aus, als die hier dargestellten.



Betr. Klingelbeutel

Wir, die Kirchenvorstände Intschede und Blender, haben im Mai bzw. August 1984 beschlossen, von nun an -bis zur Aufhebung dieses Beschlusses- die in den Gottesdiensten eingesammelten Gaben der Gemeinde im Klingelbeutel zu verwenden a) in Intschede zur Finanzierung der Orgel-Restaurierung, b) in Blender zur Verschönerung der Kirche. Eine eventuelle Unterstützung Bedürftiger in unseren Gemeinden wird dadurch nicht eingeschränkt, sie könnte von den bisher eingesammelten, zweckgebundenen Klingelbeutel-Geldern genommen werden.

Freud und Leid

Junges Leben

In unseren Gemeinden wurden getauft:

<u>Kind:</u>	<u>Eltern:</u>
Carsten Hermann	Richard Koldehofe und Frau Monika, geb. Schreiber, Reer.

Gemeinsames Leben

In unseren Gemeinden wurden getraut:

29. 09.	Wilfried Meyer und Frau Hannelore, geb. Stadtlander, Einste/Morsum.
---------	---

Vollendetes Leben

Kirchlich beerdigt wurden:

26. 07.	Erna Wellhausen, geb. Lehnert, Blender, im Alter von 88 Jahren in Blender
27. 07.	Heinrich Dahle, Blender, im Alter von 76 Jahren in Blender
03. 08.	Anna Arndt, geb. Fietkau, Einste, im Alter von 88 Jahren in Blender
07. 08.	Ehler Koröde, Seestedt, im Alter von 72 Jahren in Blender
31. 08.	Gretchen Wilkens, Holtum Marsch, im Alter von 81 Jahren in Blender.

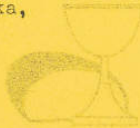


Foto- und Malwettbewerb

Im vorletzten Gemeindebrief hat die Jugendgruppe ihre Idee veröffentlicht, einen Foto- und Malwettbewerb zu veranstalten. Für die, die den Gemeindebrief nicht mehr haben, seien hier noch einmal kurz die Regeln dargestellt:

1. Es dürfen alle, Kinder und Erwachsene, mitmachen
2. Motive: Gebäude, Landschaften; keine Personen
3. Die Motive sollten aus der Gemeinde Blender stammen
4. Nach der Ausstellung (Ostern '85) bekommt jeder seine Bilder bzw. Fotos zurück.

Als kleinen Anreiz haben wir uns gedacht, die besten Werke zu belohnen.

Viel Spaß beim Malen und Fotografieren!

Die B.I.O.-Jugendgruppe



Alkoholfreies Abendmahl

Es gibt bei uns - wie in jeder Gemeinde - Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen keinen Alkohol

trinken dürfen und deshalb nicht am Abendmahl teilnehmen.

Darum haben die Kirchenvorstände Blender, Intschede und Oiste nach mehrmaliger Beratung beschlossen, in Zukunft bei a l l e n Abendmahlsfeiern alkoholfreien Wein zu verwenden. Der alkoholfreie Wein sieht zwar wie Wein aus, er riecht und schmeckt auch so, hat aber nur einen Alkoholgehalt von 0,2 - 0,3 Prozent (wie Traubensaft). Damit liegt er z.B. unterhalb der Gefährdungsgrenze für ehemalige Alkoholabhängige. Wir hoffen auf Zustimmung der Gemeinde zu diesem Beschluß.

DIE KIRCHENVORSTÄNDE BLENDER, INTSCHEDE UND OISTE

Impressum

Herausgeber:	Die Kirchengemeinden Blender/Intschede/Oiste
Redaktionskreis:	Ingrid Grosch (Intschede), Friedhelm Drewes (Oiste), Hartwig Claus (Blender), Hella und Onno Bertelsmeyer.